

# Stolper Post.

25. Jahrgang.  
Herausgeber Nr. 18.

Verantwortlich für den Inhalt: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. A. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil:  
Max Feige in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Postlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Streittem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Postlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg.

Einzelungspreis für die halbpaltene Corruszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Retleme für die halbpaltene Corruszeile oder deren Raum: 30 Pfg.

## Unsere Handelsbeziehungen zu Rußland.

Die Freihändler wissen nicht genug zu rühmen, wie stark sich seit dem Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Rußland unsere Einfuhr dorthin vermehrt habe. So bringt die „Nationalzeitung“ wieder die folgenden Ausfuhrziffern zum Ausdruck:

1894	171	Millionen Mark
1895	208	„
1896	231,5	„
1897	267	„
1898	304	„
1899	366	„

Das nationalliberale Organ meint, diese „Thatsachen“ seien geeignet, eine zuverlässige Auskunft über unsere Handelsbeziehungen zu Rußland zu geben und die Behauptung zu entkräften, daß es Rußland und nicht Deutschland gewesen sei, das den größeren Vortheil von dem Handelsvertrage gehabt habe. Die obigen Ziffern sind aber einseitig. Ein richtiges Bild erhält man erst, wenn man die deutschen Ausfuhrziffern die russischen Ausfuhrziffern an die Seite stellt. Dann aber erfährt man, daß sich der russische Import bei uns mit den Jahren fast auf das Doppelte der Summe unseres Imports in Rußland erhöht hat.

Am 5. März d. J. hat Herr Graf v. Kanitz im Reichstage das Ergebnis seiner sorgfältigen Durcharbeitung der russischen Handelsstatistik vorgetragen und hervorgehoben, daß in den sechs Jahren vor dem Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages Deutschland gegenüber Rußland mit einer jährlichen Unterbilanz von durchschnittlich 302 Millionen arbeitete, daß diese Unterbilanz aber zu Ungunsten Deutschlands in den sechs Jahren nach Abschluß des Handelsvertrages von 1894 bis 1899 gestiegen ist um 362 Millionen Mark, also um durchschnittlich 60 Millionen Mark jährlich; in den sechs genannten Jahren hat also Deutschland Rußland gegenüber in Summa 2177 Millionen ausgelegt. Das ist die Summe unserer Unterbilanz.

Diese wirtschaftliche Entwicklung ist aber auch leicht erklärlich, wenn man die Bedingungen in Betracht zieht, unter denen unser Vertragsabschluß mit Rußland stattgefunden hat. Der deutsche Zolltarif ist damals in 232 von 381 Positionen ganz oder theilweise gebunden worden, während von dem russischen Tarif mit seinen 583 nur 150 Positionen festgelegt sind. Deutschland ist also mit über 60 Prozent seiner Tarifpositionen gebunden, Rußland aber nur mit rund 25 Prozent. Darum konnte es auch geschehen, daß die russische Regierung die zahlreichen nicht festgelegten Positionen ihres Tarifs mit einem erheblichen Chinaaufschlage und anderen Erhöhungen belegte und unserem Export recht namhaften Schaden zufügte. Wir mußten dabei natürlich stillhalten.

Es entspricht also weder der kaufmännischen Klugheit noch der Rücksichtnahme auf nationale Interessen wenn Freihändlerischerseits die Sache immer so dargestellt wird, als sei fast aller Vortheil aus dem Handelsvertrage auf die Deutschen gefallen und als könnten wir nichts Besseres thun, als die Grundlage der bestehenden Verträge auch für die zukünftigen Vertragsverhandlungen gelten zu lassen. Daß die russische Regierung es vortreflich versteht, ihre wirtschaftlichen Interessen zur Geltung zu bringen und mit ihren Zugeständnissen möglichst zurückhaltend zu sein, haben die Erfahrungen bei den letzten Handels-

vertragsverhandlungen gelehrt. Der oben angegebene Unterschied in den beiderseitigen Konzessionen beweist das ganz schlagend.

Will man nun in der deutschen Presse den russischen Unterhändlern auch diesmal wieder zu Hilfe kommen, damit sie noch mehr Vortheil nach Hause bringen? Wir meinen, es sei vielmehr die Aufgabe der deutschen Zeitungen, sich auf die Seite der deutschen Regierung zu stellen und deren Auftreten, das jedenfalls nicht so schwächlich sein wird, wie in der Aera Caprivi, zu stützen. Die Stufen werden schon selbst sehen, wo sie bleiben, der deutschen Reichsleitung aber wird man doch wohl nicht die Absicht, das nationale Gesamtinteresse aufs Spiel setzen zu wollen, zuschreiben.

Durch russische Pressstimmen wird man sich bei uns keinesfalls verblüffen lassen. Wie man seinerzeit von Rußland aus — mit Hilfe der freisinnig-socialdemokratischen Presse, die auch heute „freiwillig-russisch“ auftritt — gegen die Marinevermehrung vermittelst der Haager Friedenskonferenz und namentlich der dieselbe vorbereitenden Kundgebungen operirte, so sucht man heute gegen unsere wirtschaftliche Rüstung, die uns ebenso „bitter noththat, wie die maritime, zu intriguierten. Der Erfolg wird der gleiche sein; in der Verfolgung nationaler Aufgaben läßt sich Deutschland vom Auslande und seinen Anwälten keine Vorschriften machen.

## Politische Uebersicht

Stolp, 18. März 1901.

Schenk bei Hofe. Die Prinzessin Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt, die vor Kurzem einem Sohne das Leben gegeben, hatte sich, wie der Hoff. Btg. erfährt, seiner Zeit einer Behandlung durch Prof. Schenk in Wien unterzogen. Die Schenk'sche Theorie, die sich nun in der Praxis bewährt haben soll, bezweckt bekanntlich, das Geschlecht eines Kindes nach Willkür zu bestimmen.

Die Chinarede des Reichskanzlers Grafen v. Billow hat die beruhigende Gewißheit erbracht, daß wir der Mandchurei wegen einen Conflict mit Rußland nicht zu befürchten haben. Deutschland verfolgt in China nichts weiter als wirtschaftliche und kulturelle Fragen; hat es im Verein mit den Mächten die Ordnung dort wiederhergestellt und hat es seine Kriegsschadigung in der Tasche, dann will es mit seinen Truppen niemals wieder nach China zurückkehren, mag dieses mit seiner Mandchurei machen, was es wolle. China soll nur seine Gebietsrechte weggeben, so lange die Entschädigungsfrage nicht erledigt ist. Diese Sprache ist so klar und einfach, daß man sie auch in Petersburg nicht mißverstehen kann. Heißt sie doch nichts anderes, als die Aufforderung an die russische Regierung: Nimm Dir die Mandchurei, bloß warte mit der Uebernahme, bis wir unsere Entschädigung von China erhalten haben, nähere die Widerständigkeit der Langjöpfe nicht noch, indem Du den Anschein erweckst, als seien die Mächte uneinig und außer Stande, die Eintreibung der Entschädigung durchzusetzen. Wie klärend und beruhigend die Rede des Kanzlers auf die Reichstagsmitglieder wirkte, geht aus der Thatsache hervor, daß die neue Chinavorlage nicht erst einer Commission überwiesen wurde, sondern ohne Commissionberathung die zweite Plenarlesung passiren wird. Jedenfalls ist die Hoffnung berechtigt, daß Rußland nichts überstürzen, sondern die Trauben, die ihm sicher sind, erst pflücken wird, wenn sie reif sind.

Die sogenannte Kohlencommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat eine Reihe neuer Anträge angenommen, und zwar zunächst einen solchen von conservativer Seite, der Folgendes will: Der fiskalische Grubenbetrieb ist thunlichst zu erweitern; die Abgabe der Produktion erfolgt direkt an Konsumenten und in genossenschaftlicher Weise organisirte Konsumentenverbände; die Preislisten werden in amtlichen und meist-gelesenen Blättern veröffentlicht; insbesondere der Bedarf an Hausbrandholz hat eine große Berücksichtigung als bisher zu erfahren; soweit die private Produktion in Frage kommt, in den einzelnen Produktionsgebieten Beschwerdecommissionen (aus Vertretern der Produzenten, Konsumenten und des Handels unter staatlicher Leitung) einzusetzen, welche Mißstände zu untersuchen und auf Abstellung hinzuwirken haben; wenn solche Maßnahmen sich als nicht erreichbar oder nicht völlig zweckdienlich erweisen sollten, sind gesetzliche Schritte in Erwägung zu ziehen, um im öffentlichen Interesse einer Ausbeutung des Konsums eines unentbehrlichen Existenzmittels entgegenzutreten. Zur Annahme gelangte auch ein freisinniger Antrag zu Gunsten des freien Wettbewerbs im Kohlenverehr, ferner ein Antrag des Centrums, am 1. April keine Preiserhöhung fiskalischer Kohlen eintreten zu lassen. Die Hauptsache ist natürlich die praktische Durchführung dieser Anträge. Ob sie aber erfolgt, das muß man abwarten.

Die Budgetcommission des Reichstags beschäftigte sich am Freitag mit dem Antrag Graf v. Bismarck (cons.) und Herold (Ctr.): Den Reichskanzler zu ersuchen, daß innerhalb der reichsverfassungsmäßigen Grenzen beim Abschluß von Handelsverträgen oder bei Anschließ und Tarifverträgen der Bundesstaaten, Bestimmungen über Eisenbahntarife, bei denen ausländische Produkte auf deutschen Bahnen günstiger gestellt als inländische, nur dann aufgenommen oder zugelassen werden, wenn solche ausschließlich für den Durchgangsverkehr bestimmt sind. Ausnahmen von vorstehender Bestimmung sind zulässig bei Produkten des Bergbaues, ferner bei solchen Bodenprodukten, welche im deutschen Reiche nicht erzeugt werden, endlich bei solchen Halbfabrikaten, die in industriellen Betrieben erforderlich sind. Ministerialdirektor Müllhausen legte dar, daß die Folge der Annahme des Antrages eine Verschärfung unseres Ausfuhrhandels nach den russischen Nordhäfen sein würde. Der Antrag werde überdies ohne Wirkung sein, da die Gefahr vorliege, daß das russische Getreide dann über Belgien und Holland doch nach Deutschland eingeht werde. Die östliche Landwirtschaft würde geschädigt werden, da sie dann die russischen Futtermittel entbehren müsse. Nach einer kurzen Erwiderung des Antragstellers wurde die Weiterberathung auf Dienstag vertagt. — Ferner hat die Budgetcommission einen Centrumsantrag auf Vorlegung eines Komptabilitätsgesetzes (Gesetz über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben) angenommen. Ein solches Gesetz lag dem Reichstage bereits im Jahre 1875 vor, es scheiterte aber an dem Widerstand des Fürsten Bismarck, da die Commission unter dem Vorsitz des Abg. Miquel mehrfache Abänderungen vorgenommen hatte.

Socialdemokratie und Hof. Die Socialdemokratie maufert sich, daß ist der Kern einer Auslassung der „Köln. Btg.“, welche die Ueberschrift trägt „Socialdemokratie und Hof“. Was vor 10 Jahren noch unmöglich erschien, das ereignet sich heute, ohne Aufsehen zu erregen. Als die Arbeiterkongresskonferenz in Berlin tagte, da wurde

das wir Dich mit so vieler Liebe wieder aufgenommen haben. Aber jetzt wo es geschehen, mußt Du frei und offen gegen uns sein. Du mußt uns sagen, wo Du Dich vor uns verborgen gehalten, während wir Dich vor Angst und Gram suchten.“

„Was liegt daran, Papa, wo ich gewesen bin, da Ihr mich jetzt wieder habt!“ rief Aline in ihrer Einfachheit.

Sie verstand nicht die düstere Falte, die sich auf seiner Stirn zusammenzog.

„Es ist alles daran gelegen!“ erwiderte er. „Welch' neue Laune sichts Dich an, Aline, daß Du uns die Antwort auf unsere Frage verweigertst? Glaubst Du, daß nach allem, was geschehen und was wir gehört haben, wir nicht zu wissen verlangen, wo Du gewesen bist?“

„Ich begreife nicht, wer euch das alles erzählt hat,“ sagte Aline verwundert.

Dr. Rodney winkte Doctor Anthony, der jetzt vortrat.

„Doctor,“ sagte er, „erkennen Sie in meiner Tochter das verwundete Mädchen wieder, dessen Wunde sie in jenem geheimnißvollen, blauen Zimmer verbunden haben?“

Aline sah verwundert in das ihr fremde Gesicht, dessen braune Augen fest auf das ihrige gefestet waren.

„Ich kann auf ihre Identität schwören,“ sagte er entschieden.

„Ich habe Sie nie zuvor gesehen!“ rief Aline. „Woher wissen Sie die Sachen, welche Sie soeben behaupten?“

Er lächelte.

„Sie haben mein Gesicht nicht gesehen, Miß Aline, weil ich in jener Nacht eine Maske trug. Aber ich entfinne mich Ihrer Züge genau. Soll ich ihr die Geschichte jener Nacht erzählen?“ fragte er, zu Dr. Rodney gewendet. Dr. Rodney bejahte.

Schweigend, mit weit geöffneten Augen hörte Aline seine sonderbare Erzählung an.

„Ich war voll Theilnahme für Sie,“ schloß er. „Ich war sicher, daß hier ein Unrecht begangen wurde. Ich habe wieder und wieder versucht, Ihr Gefängniß zu finden, um Sie aus ihrer Gefangenschaft zu erlösen. Seit jener Nacht war ich Ihr Freund geworden. Sagen Sie mir, Miß Aline, ob Sie in jenem räthselhaften Hause, wider Ihren Willen festgehalten worden, und ich will den Glenden aussuchen und zur Rechenschaft ziehen.“

„Sie sind sehr gütig, aber ich habe nichts sagen,“ erwiderte Aline leise.

„Aber, mein Fräulein, warum beharren Sie darauf, sich in dies geheimnißvolle Schweigen zu hüllen?“

„Das ist meine Sache,“ entgegnete sie in gereiztem Tone.

„Was gehen Sie, einem Fremden, meine Angelegenheiten an? Ich finde, daß Sie sich etwas zu viel gegen mich herausnehmen.“

Dr. Rodney legte hastig seine Hand auf ihre Lippen.

„Deine Gemüthsart scheint sich während Deiner Abwesenheit nicht verbessert zu haben,“ sagte er in einem Tone entschiedenen Mißfallens. „Dieser Herr, Aline, ist von Dir nicht als Fremder anzusehen. Wir betrachten ihn als Freund und mehr als das, er ist der Verlobte Deiner Schwester Elly.“

Aline richtete dem Doctor die Hand.

„Ich glaube mein Davonlaufen ist für die Familie vortheilhaft gewesen,“ sagte sie schallhaft, indem sie Elly küßte.

„Aber warum seht Ihr alle so ernst aus?“ fragte sie, sich erstaunt umsehend. „Wenn Ihr Euch nicht freut, mich wieder zu haben, ist es vielleicht besser, ich gehe dahin zurück, woher ich gekommen bin.“

„Woher bist Du gekommen, Aline?“ rief der Vater.

„Wirklich, Papa, ich begreife nicht, warum Du so in mich bringst,“ sagte Aline. „Ich denke, Ihr wißt, warum ich ging. Ich wollte nicht in dem kleinen, heißen Zimmer bleiben, während Ihr alle draußen im Freien Euch belustigt, und da ging ich ein wenig hinaus. Ich wollte nur kurze Zeit fortbleiben, aber —“ sie schweig plöglich und erröthete.

„Und warum kamst Du nicht wieder, Aline?“ fragte die Mutter hastig. „Was hielt Dich zurück?“

„Der stärkste aller Gründe,“ sagte das Mädchen, lachend und weinend, „ich konnte nicht zurückkommen.“

„Aber warum nicht?“ fragte Elly.

„Ach, warum, warum?“ rief sie denn weiter nichts zu sagen, als dies ewige Warum?“ rief Aline in komischen Unwillen. „Wenn ich Euch doch sage, daß ich Euch nicht erklären will, warum, könnt Ihr mich da nicht zufrieden lassen?“

Alle sahen, daß sie im augenscheinlichsten Ernste sprach. Sie mußten nicht, was sie ihr erwidern sollten. Sie war so ungeschuldig, noch ein solches Kind, daß sie nicht begriff, warum es so dringend nötig sei, daß sie ihnen ihre Abwesenheit erklären müsse.

„Eins sage mir nur, Kind,“ sagte der Vater begütigend, „auf welche Weise bist Du aus dem Hause gekommen?“

Sie faltete die Hände um seinen Arm und sah ihm in das Gesicht. Eine tiefe Röthe bedeckte ihre Wangen und ihre

Nachdruck verboten.

## Ein hartes Gelöbniß.

Frei nach dem Amerikanischen von F. v. Wittich.

13. Fortsetzung

„Wir hörten alles, von dem geheimnißvollen Zimmer und Deiner Verwundung und dem Manne mit der Maske, alles,“ jagr Mrs. Rodney fort, „aber wir fanden Dich nirgends und fürchteten, Du seiest grausam gemordet. Sage mir, mein Herz, wo warst Du?“

„Wo bist Du so lange gewesen?“ fragte der Vater mit unbewußter Strenge.

„Wo?“ rief Elly in peinlicher Erregung.

„Wo?“ fragte Max mit feierhafter Neugier.

Aber auf alle ihre ängstlichen Fragen und ihre erwartungsvollen Blicke antwortete Aline Rodney kein Wort.

Sie hatte den Kopf an ihres Vaters Brust gelehnt und den einen Arm liebend um seinen Nacken geschlungen. Ein Ausbruch unansprechlicher Freude lag in ihren Zügen, aber als Mrs. Rodney des blauen Zimmers und ihrer Wunde erwähnte, blickte sie überrascht auf.

„Wer hat Dir das alles erzählt, Mama?“ rief sie aus.

„Doctor Anthony, der Deine Wunde in jener Nacht versand, hat es uns erzählt. O, Aline, wer brachte Dir jene Wunde bei, wo warst Du, und warum liebest Du uns ohne Nachricht von Dir?“

Ein Wolke des Kummers verdüsterte das schöne, blasse Gesicht.

„Mutter, ich kann es Dir nicht sagen,“ erwiderte Aline.

„Alle starren sie erstaunt an. Was war das, Aline konnte nicht sagen, wo sie jene drei Monate zugebracht hatte? Was sollte das heißen?“

„Aline mein Herz, Du scheinst Deine Mutter nicht verstanden zu haben. Sie fragte Dich, wo Du gewesen seiest, Du mußt es mir sagen,“ sagte Dr. Rodney sanft.

Aber wiederum antwortete Aline: „Papa ich kann es Dir nicht sagen.“

Dr. Rodney's Augen blickten zornig auf als er sie ansah.

„Keinen Eigensinn mehr, Aline,“ sagte er streng. „Du bist uns entlaufen und hast uns großen Kummer und Sorge bereitet. Du hast mir fast das Herz gebrochen und Deine Mutter dem Grabe nahe gebracht. Du verdienst eigentlich nicht,

einer der ruhigsten aber verständigsten Gewerkschaftsführer, der Puzer Buchholz, vom Kaiser zur Tafel gezogen, obwohl er nur im schwarzen Rock erschien, da er, wie er dem Hofmarschallamte mitgeteilt hatte, keinen Frack besaß. Der Kaiser und die Kaiserin unterhielten sich freundlich mit dem Puzer. Dieser aber wurde von den socialdemokratischen Parteiführern seitdem gemieden und ist nie wieder in der Öffentlichkeit hervorgetreten. Ebenso erging es dem socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Hof-Baurath Demmler, als den Genossen bekannt geworden war, daß der Hofbaurath in freundschaftlichen Beziehungen zum Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg stehe. Das ist heute Alles anders geworden. Dem socialdemokratischen Abgeordneten Ulrich ist von den Parteigenossen eine Unterredung mit dem Großherzog von Hessen ebenso wenig übel genommen worden, wie es Bollmar und Stolle verübelt worden ist, daß sie im Reichstage an der Ehrung für den Prinzregenten von Bayern theilnahmen.

(Fortsetzung in der Beilage)

## Deutschland

Berlin, 16. März 1901.

Der Kaiser empfing heute Mittag 12 Uhr den Reichskanzler Grafen Bülow. Ueber das Befinden des Kaisers erfährt die „Nationalztg.“, daß die Heilung der Wunde sich in denbarmgünstiger Weise vollzieht. Der Verband ist bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gesichts ist geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Noch klaffen allerdings die Wundränder etwas auseinander, doch hofft Geheimrath v. Bergmann, sie so weit zur Heilung zu bringen, daß nur eine Narbe in Form einer schmalen, feinen Linie zurückbleiben wird. Eine Entstellung des Gesichts ist von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten. Der Kaiser selbst ist guter Stimmung, hört täglich Vorträge und arbeitet sehr viel. In etwa acht Tagen dürfte die Wunde vollständig geheilt sein. Die Aerzte würden auch jetzt schon kein Bedenken haben, wenn der Kaiser bei günstiger Witterung vorher ausfahren würde.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 15. März 1901.

Auf der Tagesordnung der Sonnabend-Sitzung stand die zweite Beratung des Ergänzungsetzes für die Chinaexpedition und für einige kleinere Zweide. Auf Anfrage aus dem Hause erwiderte Schatzsekretär v. Thielmann, der Zeitpunkt, zu welchem die Veranlagung einer größeren Anleihe erfolgen werde, stehe noch nicht fest; in jedem Falle müsse er sich die Möglichkeit offen halten, wenigstens noch einen Theil der in diesem Etat ausgeworfenen Anleihe noch in diesem Jahre flüssig zu machen. Der Kriegsminister v. Goltz erklärte, alle diejenigen Mannschaften in China, deren Dienstpflicht im vorigen October abgelaufen gewesen sei, hätten sämmtlich für ein weiteres Jahr kapitulirt. Die sanitären Verhältnisse seien im Ganzen günstig. Bis zum 31. December 1900 seien 154 Mann gestorben. Einzelne Ausschreitungen, die bei unseren Truppen vorgekommen, seien auf das Strengste bestraft worden. Gegen übertriebene Nachrichten in der Presse, namentlich über die Hinmordung von Chinesen und Plünderungen in einem bestimmten Falle werde jetzt vorgegangen; gegen alle Zeitungen, welche die betr. Mittheilung gebracht hätten, werde Strafantrag gestellt werden. Es folgte die Forderung für den Ausbau der Hohkönigsburg, die nach längerer Debatte genehmigt wurde, desgleichen der Rest des Etats des Reichsamts des Innern, sowie verschiedene kleinere Etats. In der achten Stunde erst vertagte sich das Haus.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 15. März 1901.

Am Sonnabend war Reste-Tag. Nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen arbeitete man die Ueberbleibsel des Staatshaushaltsetzes in zweiter Lesung auf. Eine längere Erörterung verursachten das Kapitel „Medizinalwesen“ vom Kultusetat und die hierzu vorliegenden Anträge der Budgetkommission, die namentlich eine Besserstellung der Kreisärzte und ihrer Assistenten bezweckten, während von der früher erhobenen Forderung eines Wohnungsgeldzuschusses Abstand genommen worden war. Die Anträge gelangten zur Annahme, da wie die Redner des Hauses betonten, unter den obwaltenden Verhältnissen nicht mehr zu erreichen sei. Am heutigen Montag beginnt die dritte Etatsberatung.

## Stadt, Kreis, Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 18. März 1901.

— Stadt-Theater. Am Dienstag geht die mit so stürmischem Beifall bei uns ausgenommene „Novität“ „Die Dame von Magin“, Schwank in 3 Akten von George Feydeau, zur Zeit unausgesetzt Repertoirestück des Residenztheaters zu Berlin zum zweiten Male in Scene. Donnerstag: Benefiz-Vorstellung für ein beliebtes langjähriges Mitglied des Ensembles: Frau Ottilie Demmerich; zur Aufführung gelangt „Circusleute“, Komödie in 3 Akten von Franz v. Schönthan.

— „Die Kunst dem Volke“ scheint der Wahl-  
Augen waren von Thränen feucht, welche sie standhaft zurückdrängte.

„Papa,“ sagte sie und ihre Stimme zitterte, „küme mir nicht, lieber Papa. Ich will wirklich weder eigensinnig noch ungehorsam gegen Dich sein; aber ich kann Dir ebensowenig sagen, wie ich an jenem Tage mein Zimmer verlassen, wie ich Dir sagen kann, auf welche Weise ich wieder hierhergekommen bin.“

Ein tiefes Schweigen folgte diesen Worten. Aline wußte nicht, wie seltsam dieselben den Ihrigen klangen. Sie dachte nicht daran, daß sie kein Kind mehr war, sondern eine Jungfrau, deren Leben offen, wie die unbedeckte Seite eines Buches vor Jedermanns Augen liegen sollte.

„Aline, Du bist heute müde,“ sagte der Vater sie aus seinen Armen loslassend. „Bielleicht wirst Du uns morgen alles ausführlich erzählen?“

„Weder heute Abend, noch morgen, Papa, noch jemals,“ erwiderte sie einermäßen besagen; denn sie begann sich durch die Beharrlichkeit der Fragen beunruhigt zu fühlen.

„Hast Du Deine Worte auch wohl erwogen, Aline?“ fragte Mr. Rodney in eigenthümlich gemessenem Tone, ihr fest in die offenen, unschuldigen Augen sehend.

„Ja, Papa, ich weiß, was ich sagte,“ antwortete sie unbefangen.

(Fortsetzung folgt.)

spruch der Mitglieder unseres Stadttheaters bei Veranstaltung des Künstlerfestes am vergangenen Sonnabend gewesen zu sein. Es war ein Volkunterhaltungsabend im vollsten Sinne des Wortes, dessen Wiederholung sehr erwünscht wäre. Nur schade, daß der Besuch zu wünschen übrig ließ. Hieran mag wohl der Umstand schuld sein, daß die Ankündigungen das Publikum über das zu Erwartende im Unklaren ließen. Den Mitwirkenden gebührt für ihre Bereitwilligkeit, ihre Kräfte in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen, der beste Dank. Die einzelnen Programmnummern ernteten reichen Beifall, hauptsächlich die von Herrn Passarge gegebenen Hauskunststücke, die alle, langsam und deutlich vorgeführt, dem Zuschauer die Ueberzeugung beibrachten, daß „Geschwindigkeit keine Fegelei“ ist. Ebenso trefflich wurde das Lustspiel „Die Diensthöfen“ ausgeführt. Zum Schluß kam der angekündigte Tanz, an dem sich leider nur Wenige beteiligten. Der Ueberschuß, welcher zum Besten der Pensions- und Krankenkasse der deutschen Schauspieler erwartet wurde, kann leider nur gering gewesen sein.

— Der Krieger- und Militär-Verein Stolp, Stadt und Land, hielt am 14. d. Mts. im Vereinslokal (Hurtienne) seine Monatsversammlung ab, welche besonders stark besucht war. Fünf Kameraden wurden in den Verein neu aufgenommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der 1. Vorsitzende, Lt. a. D. Böller, des Anschlages auf den Kaiser, er gab dem Wünsche Ausdruck, daß Se. Majestät bald wieder genesen möge und brachte ein Hoch auf Allerhöchst denselben aus. Der 2. Vorsitzende, Rechtsanwalt und Lt. d. L. Ziehe, hielt hierauf einen Vortrag über geschichtliche Ereignisse aus dem Jahre 1813 „Aufbruch an mein Volk“ (aus dem Munde des schwer gekrönten Königs Friedrich Wilhelm III.) und die Bildung der Landwehr“. Der äußerst fesselnde Vortrag wurde von den zahlreich erschienenen Kameraden mit großem Beifall aufgenommen. Dem Vortragenden, einem im Kriegervereinsleben bekannten und verdienstvollen Kameraden, dankte der 1. Vorsitzende nach Schluß des Vortrages.

— Stiftungsfest des Hinterpommerschen Jagdvereins. Am Sonnabend den 16. März versammelten sich die Mitglieder des Vereins gelegentlich des Stiftungsfestes zu einem gemeinsamen Mittagessen, verbunden mit einer kleinen Ausstellung von Geweißen und Rehkronen aus dem Jahre 1900. Vorher war Generalversammlung, in der folgendes vorlag: 1. Der Vorsitzende, Herr Major Pieper berichtete, daß auf eine diesbezügliche Eingabe an den Herrn Bürgermeister, derselbe die Aufhebung der Verordnung daß alle größeren Hunde stets an der Leine geführt werden sollten, in Aussicht gestellt habe, falls die Eigenthümer mehr als bisher auf ihre Hunde Acht geben würden. Dagegen würde wohl Maulkorbzwang in allen größeren Städten des Regierungsbezirks eingeführt werden. Jagdhunde, die in Begleitung ihrer zur Jagd ausgerüsteten Herren durch die Stadt liefen, seien von jedem Zwang befreit. — 2. Im Anschluß an die im Mai stattfindenden Rennen soll in Reiz ein Schießen für Fleder und Terrier ausgeschrieben werden, sowie für Fleder eine Prüfung von Schweisarbeit auf Schalenwild, letztere jedoch nur, wenn vier Hunde am Platze sind. Schießen sowie Schweisprüfung ist offen für Hunde, deren Besitzer an heutigen Tage Mitglieder des Vereins sind. Als Preise werden Medaillen bezw. Diplome, sowie für die Schweisprüfung ein silberner Becher ausgesetzt. Mit dem Schießen soll ein Preisschießen auf Zugschiffe und Thontauben verbunden werden. 3. Im Herbst soll eine Gebrauchshundprüfung stattfinden, vorausausichtlich jedoch erst Ende September, damit die Herren des Husaren-Regiments nach dem Manöver daran theilnehmen können. Das Gelände in der Umgebung von Stolp ist noch nicht bestimmt. 1. Preis 200 M., 2. Preis 150 M., 3. Preis 100 M., sowie 100 M. als Ehrenpreis des Allgemeinen deutschen Jagdschutz-Vereins für beste Schweisarbeit. Einfaß 20 M., für Verusjäger 10 M., Reugeld ganz. 4. Sämmtliche Angelegenheiten, betreffend gestiftete Welpen, Unterbringung derselben etc. sind von jetzt an dem 2. Vorsitzenden, Herrn von Braunschweig-Zadenzin, zugewiesen, und wird gebeten sich in dergleichen Sachen direct an denselben zu wenden. — Bei der Trophäenausstellung glänzte, wie in Berlin, wo es bei der diesjährigen Gemeinhausausstellung den ersten Schild erhalten hatte, das Gemeiße des kapitalen Hirsches, den Herr Forstassessor Rosenhagen in der Stolper Stadtförst geschossen hatte. Noch ein zweites starkes Gemeiße aus demselben Revier hatte der Herr Arnold-Reich, von Heydebreck-Gr.-Wunneschin, von Heydebreck-Barzlin, Neumann-Al.-Siltow, sowie von Braunschweig-Zadenzin geschickt, die beiden letzteren auch noch die Gemeiße zweier kapitaler Reiler, ferner Herr Neumann 2 Gemeiße. Die besten Einzelstücke und die beste Collection wurden mit Medaillen ausgezeichnet. Das Mittagessen verlief sehr vergnügt beim Klang französischer Parforcehörner, geblasen vom Musikcorps des Husaren-Regiments, und bei fröhlichem Waidmannsang. Noch bis gegen Morgen saßen die letzten Mitglieder beim Glase Bier zusammen.

— Uebungen. Für die Reservisten der Provinzial-Infanterie im Landwehrbezirk Stolp sind folgende Uebungen für 1901 festgesetzt worden: Vom 26. April bis 9. Mai auf 14 Tage beim Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig und vom 10. Mai bis 23. Mai auf 14 Tage beim Grenadier-Regiment Nr. 5 ebendasselbst. Die Unteroffiziere und Unteroffizierdiensthauende üben 15 Tage. Hauptächlich sind Leute aus den Jahresklassen 1894 und 1895 zur Uebung heranzuziehen.

— Landwirthschaftlicher Zeitungsbericht für die Monate Januar, Februar und März d. Jrs. Während des letzten Vierteljahres ist die Bitterung mitunter eine recht wechselnde gewesen, zeitweise durch recht starken Frost beeinflusst, welche mitunter um so bedenklicher war, als keine schützende Schneedecke auf den Saaten lagerte. Dieser kahle Frost ist nun aber nicht nur den Saaten gefährlich geworden sondern hat auch vielen Schaden dadurch angerichtet, daß die nicht genügend eingedeckten Kartoffeln in den Mäthen verfroren sind und jetzt faulen. Dem Vernehmen nach sind auf diese Art nicht unbeträchtliche Mengen dem Verderben preisgegeben. Mitte Februar stellte sich der erste Schneefall ein und jetzt wo Thauwetter und Regen diese schützende Decke von den Saaten wieder genommen haben scheint es, als wenn der Roggen den harten Winter ziemlich gut überstanden hat. Wenigstens scheint der grüne Schimmer, welcher über den Roggenfeldern lagert, für ein Beginnen der Vegetation zu sprechen. Es dürfte also im Allgemeinen auf eine befriedigende Entwicklung dieser Brodfrucht zu rechnen sein. Weniger günstig lauten die Berichte über den Weizen, der vielfach bis in die Wurzeln hinein erfroren sein soll. Was nun den Preisstand anlangt, so ist derselbe mit 150

Mark für Weizen und 120 Mark für Roggen ein recht schlechter, während der Hafer sich auf gleicher Höhe mit Roggen behauptet und damit eine recht gute Bewertung gefunden hat, die bei feinsten Waare noch bedeutend besser ist. Bemerkenswert ist auch, daß in diesem Jahre allgemein das gute Schütten des Getreides gelobt wird, so daß sich hierdurch ein Ausgleich für die schlechte Futterernte bietet, zumal auch die Kartoffelernte als eine sehr befriedigende für unsern Kreis bezeichnet werden muß. Auch der Preis der letzteren ist mit 1 Mark für Fabrikwaare kein schlechter, während Pfältersehr nur ca. 1,50 Mark pro Centner bringen. Die Preise der Sämereien sind mittlere; nur Seradella hat mit 10—12 Mark einen seit längerer Zeit nicht gehaltenen Preisstand erreicht. In Folge der knappen Futterernte sind die Milchträge auch geringere geworden und deshalb hat die Butter auch einen etwas höheren Preis erreicht und kostet jetzt ca. 105 Mark pro Centner frei Berlin. Die Preise für fettes Rindvieh sind jetzt noch recht befriedigend und bringen gute Bullen und Kühen 30—32 M. pro Centner; gute junge Kühe 27—28 Mark. Nicht ausgemastetes Vieh ist jedoch bedeutend billiger, da das Angebot bei der knappen Futterernte des letzten Jahres ziemlich stark ist. Recht lohnende Preise — über 40 Mark haben seit einiger Zeit die Schweine, leider hat in diesem Winter vielfach Lähme und Knochenweiche in den Stallungen geherrscht und zur Zeit hat wieder eine verheerende Schweinefleuche ihren Einzug in unsern Kreis gehalten und fügt den betroffenen Wirthschaften sehr großen Schaden zu, da es Heilung von dieser Seuche nicht giebt und die Ansteckungsgefahr nur bei ganz gewissenhafter Desinfektion beseitigt werden kann. Die gefährlichste Maul- und Klauenfleuche, die uns im vorigen Jahre so große Verluste gebracht hat scheint aber nunmehr unserem Kreise fern bleiben zu wollen.

— Steckbrief. Gegen den Brunnenmacher Ernst Gölzow, ohne festen Wohnsitz, geboren am 6. Februar 1877 zu Stolp. i. Pom., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Raugard, 15. März. [Ermordet.] Gestern Morgen fand man in seiner Wohnung in Diedrichsdorf den Nachtwächter Glander todt auf seinem Bette liegend vor. Die Leiche wies verschiedene Verletzungen auf; es ist als sicher anzunehmen, daß Glander ermordet worden ist. Als dringend verdächtig wurde die Frau des Ermordeten verhaftet, die mit ihrem Gatten ein sehr unglückliches Eheleben führte. Dem sie in ein scharfes Kreuzverhör nehmenden Amtsvorsteher gegenüber verzweigte sie sich in ihren Aussagen auf das compromittirende. Der Ausgang der Untersuchung wird einstweilen noch geheim gehalten.

Greifswald, 15. März. Hier wurde unter dem Eise die Leiche eines mit Gehrock bekleideten Herrn entdeckt und geborgen. Dieselbe wurde als die des Rentiers D. aus Stralsund verlognoskirt, der seit December v. J. spurlos verschwunden war. Da die Verwesung der Leiche bereits stark vorgeschritten ist, konnte noch nicht festgestellt werden, ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt.

Swinemünde, 15. März. [Eine Explosion] ereignete sich in der Büchsenmacherei des Artilleriebataillons in Swinemünde. Die Thüren und Fenster des Raumes wurden eingedrückt. Zwei Büchsenmachergehilfen wurden an den Augen schwer verletzt, zwei Soldaten erlitten leichtere Verletzungen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

## Provinziallandtag.

Stettin, 15. März.

Die zweite Sitzung der 28. Tagung des Provinziallandtages von Pommern wurde gestern Mittag 1 Uhr vom Herrn Präsidenten v. Köller, dessen Pult und Sessel betränkt waren, eröffnet. Nach Bekanntgabe der Commissionen wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Den ersten Beratungsgegenstand bildete die Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten der Ausführung des Projectes der Verbesserung der Vorfluth der unteren Oder und eine darauf bezügliche Witschrift der Mitglieder der Abgeordnetenhaus aus der Provinz Pommern. Der Referent Abg. Frhr. v. Steinäcker-Rosenfelde verbreitete sich des Ausführlicheren über die seither durch das Hochwasser der unteren Oder angerichteten Schäden und die dagegen getroffenen Maßnahmen. In erster Linie seien die Besitzer der anliegenden Wiesen betroffen, da letztere infolge der eingetretenen Verlandung an Werth erheblich verloren haben. Vorfluthverbesserungen seien jetzt wegen des mangelnden Strombettes nicht mehr möglich. Der einzig gangbare Weg sei der, daß ein Stromlauf geschaffen wird, der die Hochflut aufnehmen kann. Referent erläuterte sodann das von der Regierung in Aussicht genommene Project und Kostenaufstellung unter Bezugnahme auf die beigegebene Denkschrift, die den Lesern aus früheren Veröffentlichungen bekannt ist. Weiter legte er den Gang der Verhandlungen zwischen den Provinzialauschüssen von Pommern und Brandenburg dar. Die beiden Provinzen sollen bekanntlich zusammen einen Beitrag von 5 Millionen Mark leisten, wovon auf Pommern drei und auf Brandenburg zwei Fünftel entfallen sollen. Der Provinzialauschuß hat sich bereits in einer Sitzung vom 5. September vorigen Jahres dahin entschieden, dem Provinziallandtage die Leistung eines Beitrages in Höhe von nur einer Million Mark zu empfehlen, da die Leistung von drei Fünfteln der Gesamtsumme von fünf Millionen Mark über den Vorkheil, den die Provinz Pommern von dem Project haben würde, weit hinausgehen würde. Bei diesem Beschlusse ist der Provinzial-Auschuß auch diesmal stehen geblieben.

Die seitens der Mitglieder des Abgeordnetenhauses aus der Provinz Pommern in dieser Angelegenheit eingereichte Witschrift geht dahin, einen Beitrag nur zu bewilligen, 1) wenn eine für die Provinz günstigere Vertheilung der Lasten zwischen Brandenburg und Pommern eintritt, und 2) eine größere Entlastung der Wiesenbesitzer von der Staatsregierung erreicht wird. Bezüglich des ersteren Punktes pflichtet der Provinzial-Auschuß den Landtagsabgeordneten bei; hinsichtlich des zweiten Theils der Witschrift ist er der Ansicht, das nach Reducirung der Beitragssumme auf 1 Million Mark keine erschwerten Bedingungen weiter gestellt werden sollen, da solche unter Umständen das ganze Project in Frage stellen könnten.

(Fortsetzung folgt.)

## Neue Nachrichten.

Berlin, 17. März. (W. T. B.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Sr. Majestät dem Kaiser und König sind nach dem betrübenden Unfall in Bremen zahlreiche Beweise der Theilnahme aus allen Ländern zugegangen. Wir verzeichnen hier nur die Glückwunschtelegramme der Kaiser von Rußland, von Oesterreich Ungarn und von Japan, des Sultans der Türkei, der Könige von England, Italien, Belgien, Griechenland, Portugal, Rumänien, Serbien, der Königin der Niederlande, der Königin-Regentin von Spanien, des Papstes, des Präsidenten der Französischen Republik, des Schahs von Per-

nen, denen sich noch viele andere Fürsichtigkeiten, Regierungen und Würdenträger anschließen.

Berlin, 16. März. (W. T. B.) Das Oberkommando meldet am 15. aus Peking: Die Stärke des Feindes am 8. westlich des Anfsing-Passes betrug 3000 Mann Diebstahl zwei Verwundete, ein Verunglückter. Das bayrische Bataillon und die Artillerie haben im Gefecht ganz außergewöhnliche Geländeschwierigkeiten überwunden. Die chinesischen Truppen flohen in Richtung Batai bis Kwanglingshoenn 25 km westlich der Mauer. Kolonne Britische hat in Militärlagern bei Matschang (am Kaiserkanal halbwegs zwischen Tientsin und Tchang) große Futtervorräte vorgefunden. Kolonne Arnstedt marschiert von Patschau in breiter Front zwischen Pautinghs und Nungtinghs nach Tientsin. Mäuerbanden sind nicht mehr angetroffen worden.

Cronberg 17. März. (W. T. B.) Ihre Maj. Kaiserin Friedrich unternahm auch heute Nachmittag wieder eine fast zweistündige Wagenfahrt mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und dem Leibarzt Dr. Spielhagen. Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe sind heute nach Bonn zurückgekehrt.

Dresden, 18. März. (W. T. B.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ist heute Mittag hier eingetroffen und im Auftrage des Königs vom Prinzen Friedrich August empfangen worden. Um 3 Uhr fand zu Ehren des Großherzogs im Residenzschloß eine Tafel statt.

St. Etienne 16. März. (W. T. B.) Aus dem überschwemmten Bergwerk in Dolonier sind bisher 8 Bergleute gerettet worden. Es werden demnach nur noch zwei vermisst.

Marseille, 17. März. (W. T. B.) Heute sind hier dieselben Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen wie gestern; Truppen bewachen die Zugänge zu den Werkstätten. Cavalleriepatrouillen durchziehen die Quais, es herrscht vollkommene Ruhe.

**Telegramme der „Stolper Post“.**

Berlin, 18. März. (Wolffs Bureau.) Das heute früh herausgegebene Bulletin über das Befinden des Kaisers lautet: Die Ueberhäutung der Wunde ist nahezu vollendet, die Schwellung der rechten Wange geringer, aber noch nicht ganz beseitigt. Das Allgemeinbefinden ist gut. v. Bergmann. v. Leutbold. Jberg.

Ehrenbreitstein, 18. März. (Wolffs Bureau.) Gestern früh 6 Uhr zerstörte eine Feuersbrunst drei Häuser, zwei andere wurden stark beschädigt. Acht Familien sind obdachlos.

Yokohama, 18. März. (Wolffs Bureau.) Das Oberhaus hat die Steuergeße angenommen.

Kapstadt, 18. März. (Wolffs Bureau.) In den letzten 48 Stunden sind 9 neue Pestfälle vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich 3 Europäer.

Swatau, 18. März. (Wolffs Bureau.) Auf Antrag der deutschen Konsulin soll der Kreisvorsteher der Hi-Ming wegen seiner christenfeindlichen Haltung abgesetzt werden. In Ho-Ping wurden 2 an deutschfeindlichen Umtrieben Beteiligte enthauptet, in Chang-Lo 2 weitere Mitschuldige verhaftet.

**Marktberichte**

**Getreidepreisnotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.**  
Am 16 März 1901 wurden gekauft in nachstehenden Bezirken:  
Stolp: Weizen 152, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —  
Neufesttin: Weizen 151, Roggen 128, Gerste —, Hafer 133, Kartoffeln —  
Stettin: Weizen 148—153, Roggen 135—138, Gerste 140—155, Hafer 131—140, Kartoffeln —  
Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 153 Roggen 134, Gerste 156, Hafer 138, Kartoffeln —  
Platz Anklam: Weizen —, Roggen 136, Gerste —, Hafer 133, Kartoffeln —

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von ungefäh 250 bis 400 Raummeter Buchen- oder Eichenklobenholz oder von 300 bis 500 Raummeter Kiefernlobenholz für die hiesige Gefangenanstalt und von etwa 30 bis 50 rm. Kiefernlobenholz für das hiesige Land- und Amtsgericht soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote sind bis zu dem am 26. März d. Js., Vormittags 11 Uhr vor dem Obersekretär Jung anberaumten Termine in der Gerichtsschreiberei des Landgerichts, Zimmer Nr. 19 versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf die Lieferung des Brennholzes für die Gerichte in Stolp“

Stolp, den 14. März 1901.  
**Die Vorkandsbeamten des Landgerichts.**

**Bekanntmachung**

betreffend die Einrichtung von Sitzgelegenheit für Angestellte in öffentlichen Verkaufsstellen vom 28. November 1900.

Auf Grund von § 139 h. Abf. 1 der Gewerbeordnung hat der Bundesrath über die Einrichtung von Sitzgelegenheit für Angestellte in öffentlichen Verkaufsstellen folgende Bestimmungen erlassen.

1. In denjenigen Räumen der öffentlichen Verkaufsstellen, in welchen die Kundschaft bedient wird, so in wieben zu solchen Verkaufsstellen gehörenden Schreibtischen (Komtoren) muß für die daselbst beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge eine nach der Zahl dieser Personen ausreichende geeignete Sitzgelegenheit vorhanden sein. Für die mit der Bedienung der

Kundschaft beschäftigten Personen muß die Sitzgelegenheit so eingerichtet sein, daß sie auch während längerer Arbeitsunterbrechungen benutzt werden kann. Die Benützung der Sitzgelegenheit muß den bezeichneten Personen während der Zeit, in welcher sie durch ihre Beschäftigung nicht daran gehindert sind, gestattet werden.

2. Unberührt bleibt die Befugniß der zuständigen Behörden, im Wege der Verfügung für einzelne offene Verkaufsstellen (§ 139 g der Gewerbeordnung) oder durch allgemeine Anordnung für die offenen Verkaufsstellen ihres Bezirkes (§ 139 h Abf. 2 a. a. D.) zu bestimmen, welchen besonderen Anforderungen die Sitzgelegenheit in Rücksicht auf die Zahl der Personen, für welche sie bestimmt ist, sowie hinsichtlich ihrer Lage und Beschaffenheit genügen muß

3. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Apr. 1901 in Kraft. Berlin, den 28. November 1900.  
**Der Stellvertreter des Reichskanzlers.**  
gez. Graf von Posadowsky.  
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentl. Kenntniß gebracht. Stolp, den 11. Februar 1901.  
**Die Polizei-Verwaltung.**

Am Sonnabend d. 23. d. Mts findet die ordentliche **General-Versammlung der Ortskrankenkasse der Barbieren u. a. Gewerbe** Abends 8 Uhr in **Kleins Hotel** statt, wozu alle stimmberechtigten Kassennmitglieder hiermit eingeladen werden.  
Tagesordnung:  
1. Bericht der Kassenvororen und Rechnungslegung pro 1900.  
2. Sonstige Besprechungen.  
Stolp, den 18. März 1901.  
**Der Vorstand.**  
Dienstag, den 19. März 1901, 6 Uhr: Conf. III.

Platz Danzig: Weizen 152—157 Roggen 129, Gerste 138, Hafer 128—129, Kartoffeln —  
Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 157 Roggen 143, Gerste —, Hafer 151, Kartoffeln —  
Weltmarktpreise.

Es wurden gekauft loco Berlin in Markt per Tonne incl. Fracht Joll und Spesen in Newyork Weizen 172,50 Liverpool Weizen 178 50, Dbeffa Weizen 174.— Riga Weizen 172 25, Newyork Roggen 146.—, Dbeffa Roggen 150 25, Riga Roggen 147.— Markt

**Stolper Marktpreise.**

15. März 1900.		16 März 1900	
Spezif. Preis	Mittl. Preis	Spezif. Preis	Mittl. Preis
per 100 Kilo.			
Roggen, gut	12 20	Kartoffeln	3 —
„ mittel	12 —	„ Nichtstroh	7 —
„ gering	11 80	„ Krummstroh	— —
Gerste, gut	— —	„ Heu	7 —
„ mittel	— —	per 1 Kilo.	
„ gering	— —	Rindfleisch v b Keule	1 20
Hafer, gut	13 20	„ Bauchfleisch	1 —
„ mittel	13 —	Schweinefleisch	1 20
„ gering	12 80	Kalbsteisch	1 20
Erbsen, gelbe zum Kochen	19 —	„ Hammelfleisch	1 20
Speisebohnen, weiße	50 —	Speck, geräuch	1 80
Linzen	60 —	Esbutter	1 90
		Eier	2 55

**Börsenberichte.**

Stettin, 16 März. Wetter: Schön Barometer, 761. Thermometer + 8 Grad. Wind: West  
Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Küddl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln

**Landmarktpreise**  
Weizen 150—154 M. per 1000 Kilo bez.  
Roggen 136—137 M. per 1000 Kilo bez.  
Gerste 142—147 M. per 1000 Kilo bez.  
Hafer 135—140 M. per 1000 Kilo bez.  
Heu 2,50—2,80 M. bez. per Centner.  
Stroh 35—37 M bez. per Schaf.  
Kartoffeln 45—48 M. per 24 Centner bezahlt

**Berliner Fondsbörse vom 16 März**

Bezeichnung	Preis
Preuß. Centr.-Bod.	9 156,10
Pom. Hypoth.-Bank	7 81,—
Reichsbank	104 148,30
Dtsch. Command.	10 166,75
Deutsche Bank	11 209,90
Dtsch. Reichsanleihe	3 1/2 98,10
„ „	3 1/2 98,—
„ „	3 1/2 88,50
Consolidirte Anleihe	3 1/2 97,75
„ „	3 1/2 98,—
„ „	3 1/2 88,20
Staats-Schuldsh.	3 1/2 —
Bomm. Pfandbriefe 3 1/2	95,80
„ „ 3	85 10
„ „ 3 1/2	96,—
Dtsch. Hypothekbr	— —
„ 3 4 (vz. neue)	4 —
„ 5 6 (vz. neue)	4 —
Stettiner Nat.-Hypoth.-Gesellsch.	4 1/2 —
„ (vz. 110)	4 1/2 —
„ (vz. 100)	4 —
Angar. Goldrente	4 —
Deherr. Goldrente	4 100 30

**Zinsfuß der Reichsbank.**  
Wechsel 4 1/2 Lomb. 5 1/2 %  
Souverains per Stück 20,43  
20 Francs-Stück 16,27  
Dollars per Stück —  
Imperials per Stück —  
Imperials per 500 Gr. f. —  
Englische Kontnoten 20,46  
Französische 100 Fr. 81,20  
Deherr. Noten 100 Kr. 85 10  
Russische Noten 100 R. 216 15

Am 19. März

Sonnenaufgang 5 Uhr 58 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 3 Min

**Eisenbahnfahrplan.**

Abfahrt von Stolp:	Ankunft in Stolp:
Nach Berlin: 4,25 Morg., 6,53 9,35 Borm., 10,29 Am., 4,47 Nachm., 8,29 Abds.	Von Berlin: 7,35 Borm., 3,55 Am 9,14 Abds. 9,32 Abds. 12,50 Nachm., 8,29 Borm. 3,48 Nachm. 8,40 Abends.
„ Bütow: 6,55 Morg., 2,05 Nachm., 8,55 Abds.	„ Danzig: 9,30 Borm. 10,23 Borm 4,41 Nachm., 8,24 Abends., 1,40 Nachm., 6,43 Borm.
„ Danzig: 4,30 Morg., 7,41 Am. 11,66 Borm. 4,1 Am., 5,25 Am. 9,37 Abds.	„ Neufesttin: 10,24 Borm., 3,48 Am., 8,40 Abds.
„ Bauenburg: 9,48 Abds.	„ Rummelsburg: 8,29 Borm.
„ Neufesttin: 6,55 Morg., 2,05 Nachm. 5,00 Nachm.	„ Stettin: 11,50 Mittags.
„ Rummelsburg: 8,55 Abds.	

**Kontursverfahren.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **David Juda Meyer** zu Rathsbamniß wird heute am 16. März 1901, Vormittags 11 Uhr das Kontursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Max Felge** zu Stolp wird zum Kontursverwalter ernannt.

Kontursforderungen sind bis zum 14. Mai 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände —

**auf den 12 April 1901**  
**Vormittags 10 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen

**auf den 29. Mai 1901,**  
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte Zimmer Nr. 36 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum **12. April 1901** Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht in Stolp.**

**Donnerstag, den 21. März** bleibt mein Geschäft der Auktion wegen für Annahmen geschlossen.  
**A. Arendt, Pfandleiher.**

**Stolper Kreisbahn.**  
ab Stolp 10,50 Borm., 6,27 Abends  
an Schmolfin 1,00 Nachm., 8,40 Abends.  
an Dargeröse 1,46 Nachm., 9,21 Abends.  
ab Dargeröse 6,01 Borm., 3,10 Nachm.,  
an Schmolfin 6,55 Borm., 3,53 Nachm.,  
an Stolp 9,00 Borm., 6,06 Abends.  
Vaugarb: Weizen 151 M.

**Stolper Thalbahn.**  
ab Stolp 6,10 Morg., 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mittags 6,06 Nachm.  
an Rathsbamniß 7,03 Borm. 12,53 Nachm. 5,58 Nachm.  
an Muttrin 7,32 Borm. 1,27 Nachm. 6,28 Nachm.  
ab Muttrin 7,40 Borm. 1,35<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Nachm. 6,33 Abends.  
an Rathsbamniß 8,19 Borm., 2,03 Nachm., 7,07 Abds.  
an Stolp 9,12 Borm. 3,02 Nachm. 8 Abends.  
\* Verkehrt zwischen Rathsbamniß und Muttrin nur Mittwochs und Sonnabends vom 23. December 1900 bis 2. Januar 1901 täglich.

**Kirchliche Anzeigen**

**St. Marienkirche.**  
Dienstag, 19. März, Nachmittags 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Prediger Sarowj.  
Donnerstag, 21. März, Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Oberpfarrer Bartholdy.  
**Herberge zur Heimat.**  
Mittwoch, 20. März, Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.  
**Schloßkirche.**  
Schloßgemeinde.  
Freitag 22. März Nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahlund.  
**St. Petrikirche.**  
Mittwoch, 20 März Abends 6 Uhr: Passionspredigt: Herr Hilfsprediger Schliep.  
Donnerstag, 21. März, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Passionsandacht in St.-Budow; Herr Prediger Bartelt.

**Standesamt.**

Woche vom 10. bis 16 März 1901.  
Geburten.  
1 Sohn: Arbeiter Gustav Schmidt, Scheerenfleiser und Siebmacher Emil Rindermann, Steinmetzmeister Siegfried Hirschberg, Schuhmachermeister Wilhelm Joch, Bernsteinbrechler Hermann Schüttler, Arbeiter Albert Hoffke, Schornsteinfeger Otto Karauß, Königl. Eisenbahn-Lademeister Julius Schacht, Arbeiter Gustav Sonntag, Arbeiter Karl Hoffz, Arbeiter Friedrich Müller, Polizei-Sergeant Emil Schmidt, Versicherungs-Inspector Friedrich Kauf, (1 unehel.)  
1 Tochter: Tischler Hermann Schlawin, Tischlermeister Franz Fromeyer, Postkassener Franz Döhling, Arbeiter Ferdinand Sieple, Bahnarbeiter Heinrich Reibel, (2 unehel.)  
Aufgebote.  
Tischler Ernst Bahr und Bertha Schneidmeyer hier, Schmied Theodor Born und Anna Albrecht hier. Kaufmann Albert Scheunemann Stettin und die sep. Margarethe Dunder geb. Daemide hier. Kutscher Otto Riel und Pauline Popensfuß hier. Tischler Paul Boll und Margarethe Wiedenböf hier. Bäcker Karl Geißler Sageritz und Adeline Hirschle hier. Ehegeschickungen.  
Ingenieur Johann Ritsche mit Elisabeth Freier hier. Sattler Max Schröder mit Auguste Goll hier. Gerber Ernst Stibbe mit der verw. Hulda Wittmann geb. Gnad. Sterbefälle.  
Tochter des Arbeiters Gustav Voldt, Kanzlist Ernst Schulz, Wittwe Karoline Brunk geb. Czabzed, Tochter des Tischlers Hermann Schlawin, Martin Hirsch, Arbeiter Albert Müller, Knecht Johann Kuhn, (1 unehel. Sohn, 1 todtgeb. Sohn, 1 todtgeb. Tochter.)

**Armenpflegeverein**

**Vorstandssitzung**  
Mittwoch, d. 20. März Nachm. 5 Uhr im Amtszimmer Blücherplatz 2.  
Hierzu werden auch die Vertrauensmänner und Pflegerinnen ergebend eingeladen.  
**Dr. Bachtelkirch.**

**Auktion.**

**Donnerstag, den 21. März 1901** **Vormittags von 9 Uhr** ab sollen in meiner Wohnung **Wohweberstr. 4** sämmtliche bei mir verfallenen Pfänder durch den Auktionscommissarius Herrn **Silgradt** öffentlich verkauft werden.  
Darunter befinden sich **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold- und Silberschmuck u. m.**  
Der etwaige Ueberschuß von den verkauften Pfändern kann innerhalb 14 Tagen nach der Auktion gegen Rückgabe des Pfandscheins bei mir in Empfang genommen werden. Nicht erhobene Beträge werden alsdann der hiesigen Armenkassa überführt.  
Stolp, den 18. März 1901.  
**A. Arendt, Pfandleiher.**

**1 Dhd. Bisit**  
5 Mark.  
**Phot. Atelier**  
**Vilma Schubert,**  
Blücherplatz 10.

Die **Kuhkäsefabrik Danzig** empfiehlt a. Nachm.:  
**Goldleisten**  
100 St. zu 2,75 u. 1000 St zu 25,00.  
**G Hahn,** Stadtgebiet 52.

**Stadt-Theater in Stolp.**

Dienstag, d. 19. März 1901: **Novität!**  
**Novität!**  
Zum zweiten Male:  
**Die Dame von Maxim**  
Schwant in 3 Akten von George Feydeau.

**Donnerstag:**  
**Abschieds-Benefiz**  
für Frau **Ottile Lemmerich.**  
**Circusleute**  
Komödie in 3 Akten von Franz von Schönthan.

**Schnellverschwinden**  
alle Schmerzen u. Beschwerden b. Asthma, Rheumatismus u. Erkältungen aller Art. Benutzen Sie nur vertrauensvoll das bew. Hausmittel „Staller's Eucalyptus-Öl“. Flasche Mk. 2 u. 1 in den Drogerien **A. Lemme & Co., J. Melneke H. Weiss, H. Raddatz.**

**Dachrohr!**  
offeriren  
**Seefeldt & Ottow.**  
Stolp i. Pom.

**1 Kaufburschen**  
suche ich per 1. April bei hoher Vergütung.  
**Julius Salinger.**

**Zu mieten gesucht**  
von jetzt od. später, Räumlichkeiten, die zu gottesdienstl. Versamml. eingerichtet werden können. Off. unter **N. 10** in d. Exp. d. Btg. erbeten.

Am Sonnabend, den 23. März, Vormittags 11 1/2 Uhr findet in Stolp, Mund's Hotel, eine

# Sitzung

des

## Landw. Vereins

### Stolp - Schlawa - Mummelsburg

Latt Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle

Landwirthe und durch diese eingeführte Gäste ein und bitten um zahlreichen Besuch der Sitzung.

**Das Direktorium des landwirthschaftlichen Vereins**  
Stolp-Schlawa-Mummelsburg.  
Oberst von Mitzlaff Großendorf.

### Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Die vom Verein entworfenen Miethskontrakte sind nur für die Mitglieder zum Preise von 5 Pfg. für das Stück, von den Herren Boetzel, Meine Unterstraße, Schwenn, Schulstraße, Wunderlich, Amtsstraße zu beziehen.

Der Vorstand.

## Verband der Vereine Creditreform

prämirt auf der Weltausstellung zu Antwerpen 1894 mit der silbernen Medaille.

Internationale Vereinigung von Fabrikanten, Kaufleuten, Banken und Gewerbetreibenden aller Branchen.

Ueber 700 Geschäftsstellen im In- und Auslande, Korrespondentennetz über die ganze Erde.

Mündliche und schriftliche Auskunftsertheilung. — Einzugs dubioser Ausstände mittels des Mahnverfahrens.

In seiner Organisation einzig dastehendes Institut der Welt.  
Geschäftsstelle in Stolp, Wollweberstrasse 5.

## Concordia,

### Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit

billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.

Grundcapital 30 Millionen Mark  
Gesamtvermögen zu Ende 1899 111 " "  
Versicherungsbestand zu Ende Januar 1901 250,1 " "

Sehr vorteilhafte Rentenversicherung

Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.

Erhebliche Ermäßigung der Prämie bei ratenweiser Auszahlung des fälligen Capitals

Dividende schon nach 2 Jahren.

Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.

Ausstattungsvericherung mit Prämienrückgewähr.  
Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst und unentgeltlich in Stettin die General-Agentur; General-Agentur Stolp, Georg Feige.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1901: 792 1/2 Millionen Mark.  
Bankfonds am 1. Februar 1901: 258 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertr. in Stolp: Max Kallenbach, Hospitalstr. 31 I.

## Bei Husten und Heiserkeit

und allen Hals- und Mundkrankheiten werden

### Schlossarek's Eucalyptus-Bonbons,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen.  
Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend.

Niederlage in den meisten Städten.

In Stolp Niederlage bei Julius Meinke, Drogerie, Paradiesstraße 24, H. Weiss, Drogerie, Holzendorferstr.  
Preis pro Dose 40, pro Beutel 20 Pfg.

## Keine schlechte Handschrift mehr!

Jede Schrift wird garantiert schön u. fließend durch den gefehl. geschl. höchst einfachen Schönschreibapparat. Erfolg sicher. Preis Mark 3. p. Nachn. Schwarz & Co. Berlin 16, Annenstr. 29.

Unsere von dem Hof- und Kunstschlosser Arnhelm-Berlin erbaute

### Feuer- und diebesichere Stahlkammer,

in welcher dem Publikum eiserne Schrankfächer miethsweise unter eigenem Verschluss des Miethers und unserem Mitverschluss behufs Aufbewahrung von Werthgegenständen überlassen werden, empfehlen wir hiermit angelegentlichst zur Benutzung. Die Bestätigung steht jedem Interessenten gern frei.

Gleichzeitig erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß unser Institut durch ministeriellen Erlaß vom 17. December 1899 als Anlegungsstelle für Mündergelber sowie als

Hinterlegungsstelle für Münderdepots

und für die Fälle der §§ 1082, 1392, 1667, 2116 des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt worden ist.

Die Bedingungen hierfür sowie für die Vermietung von Schrankfächern und alle übrigen bankgeschäftlichen Transactionen sind werktäglich in den Stunden 9-1 und 3-5 Uhr an unserer Kasse erhältlich oder werden auf Wunsch per Post zugesandt.

Pommersche landschaftliche Darlehnskasse  
Stettin, Paradeplatz 40.

Am Dienstag der Karwoche, 8 Uhr Abends, in der St. Marienkirche:

## Der Tod Jesu

von C. H. Graun.

Dirigent: **Gustav Boenig.**  
**Frau Elisabeth Plüntsch,**  
**Fräulein Anna Aldebrandt.**  
Solisten: **Herr Sopransänger Franz Fritschau-Berlin.**  
**Herr Paul Lange**  
Orchester: **Die Stadtkapelle des Herrn E. Mitzlaff.**

Karten zu 1,50 M., für Schüler und Schülerinnen 50 Pf.  
Textbücher zu 10 Pf. in der Musikalienhandlung von Felix Albrecht, Paradiesstraße.

## Pommersche Cementfabrik „Meteor“.

Koepke Ottow & Co.

in Stolp i. Pom., Hospitalstraße 2.  
Telegramm-Adresse: „Meteor“, Stolp Pom.

Fernsprech-Anschluß: Stolp i. Pom. No. 39.  
Cementwaren- u. Kunststeinfabrik Stolp i. Pom., Schlawaer-Chaussee.  
Kunstgranitwerk und Röhrenfabrik Stolpmünde, am Hafen.  
Spezialität: **Cementröhren, Brunnenringe, Gullys, Revisionschächte** etc. in allen Dimensionen.

Das Betonmaterial besteht aus pa Portland-Cement, absolut reinem scharfen Quarz-Kies und getrockneten Kiesel- und Granitgeröll, den wir auf Walzwerken in entsprechender Körnung zerkleinern, da erfahrungsgemäß der Mörtel an den scharfen Steinchen am besten haftet. Das Betonmaterial wird auf Kollergängen innig gemischt und hat deshalb die denkbar größte Festigkeit. Sämtliche Röhren etc. werden in eisernen bzw. stählernen Formen gestampft und wasserdicht auf allen Flächen gepußt. Wir mochen speziell darauf aufmerksam, daß unsere sämtlichen Röhren ein breites Auflager haben. Wir unterhalten ein größeres Lager 1) in runden Cementröhren von 15, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 125 cm. Durchmesser, 2) in eisernen Röhren von 20/80 30/45 40/60 50/75 60/90 70/105 80/120 90/135 100/150 cm Durchmesser, 3) in Brunnenringen von 80, 90, 100 und 125 cm. Durchmesser

Wir garantieren eine Druckfestigkeit von 5000 kg. pro qm 1. Querschnittes. Uebernahme von ganzen Kanalisationen und Meliorationen etc.

Präm. mit gold und silb. Medaillen.

Cement-Dachfalzziegel D. R.-P.

## Seefeldt & Ottow-Stolp i. Pom.

gegründet 1874.

Dachdeck-Materialien-, Rohrgewebe-, Carbolinum- und Cementdachfalzziegel-Fabriken.

Zweiggeschäfte:

Deutsch-Eylau W.-Pr., Königsberg O.-Pr. und Dirschau.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verflüssigung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

## Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, hellkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und heilt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesundheit schädlichen Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so bestiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Kränlein beseitigt.

## Stuhlverstopfung Verstopfung, Kopfschmerzen,

Verstopfung, Schlaflosigkeit, sowie Blutankamungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befeuchtet jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

## Sägeres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fließen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gleicht der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein reizert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein zu haben in Flaschen à Ml. 1,25 und 1,75 in Stolp in der Apotheke (Hauptapotheke) Hohlkloppel zum goldenen Adler) und in Stolpmünde, Slawitz, Lauenburg, Leba, Baritz, Schlawa, Rügenwalde, Bärwalde, Pöllnow, Mummelsburg, Baldeburg, Sauer, Dabitz, Reutob (Wespr.), Saatz, Köllin, Kolberg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Beilke 88“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und tospensfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

## Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Der Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschaf 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Salenwurzel, amer. Krönwurz, Engamburzel, Kalmuswurzel etc. 10,0.

## Handwerkerverein Stolp.

Sonnabend, den 23. d. M. Abends 8 1/2 Uhr im Schützenaale

### Abendunterhaltung

bestehend in Concert, Vortrag u. Tanz. Eintritt nur gegen Karte. Eingang erste Thür.

Zu zahlreichem Besuch ladet die Mitglieder freundlichst ein

Der Vorstand.

Gesuche um Aufnahme in den Verein wolle man an unsern Kassierer, Tischlermeister Boetzel, St. Aulerstr. 26, richten.

## Auction.

Donnerstag, den 21. März cr. Vormittags 9 Uhr werde ich Töpferstadt 12 im Saale des Herrn Kühl hier selbst:

**Tische, Stühle, Tische, Spinde, Bilder u. s. w.**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schapira, Auctionator.

## Visitenkarten

in reicher Auswahl,

## Verlobungs-Anzeigen

auf Wachs mit Monogram,

## Einladungskarten

zu Familienfestlichkeiten

liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung

in Lithographie.

Kunstanstalt f. Lithographie und Steindruck

von

F. W. Feige's Buchdruckerei

Stolp i. Pom.

## Den Empfang

sämmtlicher Neuheiten in Stoffen für die

## Frühjahrs- und Sommer-Saison

zur Anfertigung moderner und gut sitzender

## Herren-Knaben-Garderoben

nach Maß

zeige ergebenst an.

## Tuchauschnitt

zu außerordentlich billigen Preisen.

## Julius Simon

Markt 4 und Kirchplatz-Gde.

## Eichene Spähne, Ia. Kieferne Knüppel, Buchene Knüppel etc.

offertiren

## Decker & Blau,

Telephon 70. Stephanplatz 7.

Zu den Landhochzeiten und sonstigen Festlichkeiten empfehle ich mein vorzügliches

## Doppel- u. Braun-Bier

zu verschiedenen Preisen, auf Wunsch franco nach dem Wohnorte des Bestellers.

## A. P. Hillebrand,

Brauerei, Blücherplatz.

## Alle Arten

zurückgelegter Maschinen-Dampfkessel, Lokomotiven, Rippeln, Feldbahnmateriale, sowie altes Guß, Schmiedeeisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei etc. läuft in jedem Quantum zum höchsten Tagespreise.

## A. Goldstein.

Eisen- u. Metallhandlung. Hospitalstr. 29. Telephon 90.

## Arbeiter.

Junge, kräftige, mächterne Leute finden Anfang April cr. Beschäftigung.

Seele & Ottow-Stolp-Pom. Dachpappenfabrik

Dierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 65 der „Stolper Post“ vom 19. März 1901.

## 1. Ziehung der 3. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 16. bis 20. März 1901.) Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Winn-Gewinn.)

16. März 1901, vormittags.

2 27 235 415 510 14 64 96 909 18 78 1013 27 105 280 315 32 533  
 40 669 743 884 2112 22 27 90 245 399 424 39 760 78 3008 43 296 11  
 489 518 24 651 89 804 6 67 70 4009 156 451 521 83 952 53 83 5019 28  
 56 165 264 228 86 409 68 687 761 887 934 0124 234 374 112 609 873 906  
 63 7061 197 527 679 92 759 878 930 8934 306 197 553 616 20 759 0013  
 30 92 248 411 74 519 77 793 813

10005 140 212 56 384 91 649 923 11066 249 797 883 12001 37 299  
 420 830 983 18024 278 85 482 521 59 705 69 860 918 47 50 14204 72  
 367 402 604 71 760 15185 291 301 33 494 93 523 618 742 16018 78  
 158 310 61 571 94 988 17001 87 394 505 21 13001 52 769 18099 164  
 271 441 601 771 82 924 19016 46 193 307 33 417 779 948 73 85

20086 199 287 378 616 938 76 21043 123 323 572 748 850 22023 41  
 56 77 293 480 524 651 755 828 98 990 23174 290 317 28 83 557 7 7 907  
 43 95 24060 76 197 250 417 25072 116 79 43 556 632 893 903 26001  
 124 78 337 424 514 682 719 42 827 91 27060 93 102 40 298 371 471  
 97 84 849 971 28061 68 113 36 330 90 633 811 89 929 44 29072 457  
 830 976

30078 249 51 60 92 407 593 91 693 773 909 31042 55 155 56 368 492  
 545 618 607 982 132169 80 279 371 84 85 449 52 66 645 798 827 960 33114  
 433 699 890 970 31060 97 316 65 74 438 564 74 609 62 74 86 87 766 79  
 870 35021 108 378 79 483 512 84 89 99 611 55 977 36033 47 370 623  
 753 932 37062 87 211 74 378 484 659 69 711 894 907 21 15001 38120  
 382 475 644 783 91 30004 97 147 320

40029 79 288 97 380 441 623 751 914 36 79 11115 26 61 15001 279  
 375 679 707 75 839 953 42094 115 24 45 465 538 701 946 13085 250  
 317 84 632 643 707 12 948 14185 208 86 340 520 617 45166 274 313 28  
 853 931 14060 367 575 605 75 901 47124 301 64 430 619 78 953 87  
 48038 61 141 281 460 556 703 83 98 818 56 13001 40562 155 73 81 494  
 560 603 61 750 934

50145 243 305 840 87 991 51085 106 275 549 70 837 909 52383  
 610 762 807 942 62 53045 116 30 311 19 81 402 5 2 7 9 838 51031 59  
 71 241 441 518 816 37 81 55 186 357 95 965 56000 97 122 292 11 306  
 27 445 13001 650 82 765 918 70 5710 26 781 893 30 91 931 58495 621  
 837 977 59025 69 258 97 305 416 92 503 752

60019 70 76 238 84 343 412 537 6 6 51 74 97 61108 41 300 21 23  
 47 479 6 5 725 882 90 99 62007 88 138 237 87 343 420 96 641 82 63124  
 38 102 305 436 76 660 793 904 57 61075 115 58 246 345 71 439 550 675  
 918 65987 155 380 688 743 77 906 63045 256 67012 53 13001 204 20  
 416 39 63 86 537 686 917 68132 59 229 471 87 679 60041 142 82 301  
 5 50 467 528 98 601 755 83 848 966

70019 61 397 503 38 99 609 724 37 870 924 26 71106 49 417 626 746  
 53 907 72042 96 795 73016 37 85 190 225 397 510 95 815 92 900 74093  
 112 19 99 297 311 20 638 97 931 39 75017 116 18 33 46 54 237 398 493  
 110001 503 59 687 778 980 70363 641 81 702 917 27 23 77078 159 255  
 384 482 522 33 626 35 920 28 78225 397 497 505 56 63 618 70091 196  
 293 829 801

80163 82 96 237 309 653 746 84 911 98 81968 74 92 497 576 628  
 38 709 68 76 817 75 77 998 82461 577 632 44 53 799 977 83184 264  
 82 365 95 481 89 522 687 96 850 84436 538 824 900 12 38 85048 242 356  
 486 667 90 86181 333 69 490 603 617 936 87005 49 158 84 91 267 83  
 451 82 540 895 960 89509 28 54 752 89297 304 466 89 502 633 40

90070 130 95 284 70 366 73 469 774 884 91061 110 219 431 92 671  
 98 793 911 54 02009 90 162 96 269 95 327 79 416 343 612 920 80 93052  
 15001 88 141 253 702 930 35 63 941 8 206 77 568 72 720 861 920 38 83  
 95011 34 187 232 74 318 526 65 614 48 954 15001 96001 44 311 71 477 85  
 92 627 96 738 43 893 987 97116 27 238 383 581 698 915 72 98249 352  
 460 63 583 629 941 44 99022 33 96 194 472 80 838

100008 99 140 221 86 98 320 426 539 130000 73 680 727 85 885 950  
 101219 835 61 82 777 825 96 900 65 87 102223 512 612 52 59 13001 816  
 90 915 103007 79 286 514 658 101126 88 32 425 520 601 734 81 816  
 70 105156 248 414 63 64 541 629 821 106019 148 244 99 502 88 610  
 31 700 97 820 943 107178 348 590 723 59 805 955 108223 571 710 51  
 109206 24 98 361 93 442 58 417 703 926

110170 265 331 81 499 582 604 839 936 111127 51 866 83 112020  
 172 78 218 21 536 604 73 736 875 975 113992 72 125 82 236 335 431 502  
 92 773 75 875 114063 119 98 210 47 476 94 524 657 15001 733 40 817 57  
 115025 241 309 512 80 555 72 73 830 931 115053 105 319 476 585 603  
 891 975 117006 13 68 228 481 690 703 25 97 118066 165 219 55 604  
 842 968 119109 93 216 58 325 42 500 816 92 904 27 81

120023 168 535 40 743 121117 280 475 730 122075 450 571 92  
 999 123232 138 502 49 615 63 958 121009 88 161 231 427 62 552 621  
 823 75 906 23 38 124148 761 91 811 29 38 126013 94 133 39 278  
 315 409 857 949 127094 149 2 2 51 392 456 773 879 974 83 92 128097  
 115 275 99 19007 3 1 539 665 749 819 62 72 941 129 130 79 82 143 216  
 84 333 511 31 656 767 819 960

130086 99 118 43 278 355 596 688 706 14 831 34 937 131015  
 123 29 77 277 323 61 457 731 99 91 810 13 601 21 43 61 215 15001 605  
 90 722 133 461 6 421 679 613 732 855 131987 395 455 553 87 676 724  
 60 61 874 995 135556 330 70 228 868 13001 136216 559 43 608 27 744  
 841 137966 82 11 63 311 425 69 517 49 623 55 13001 737 43 138022  
 177 87 235 412 81 97 653 83 768 901 77 139171 89 23 358 546 663

140147 248 322 644 702 23 57 927 141325 402 530 74 96 751  
 14216 53 64 812 143229 88 452 785 91 958 96 141003 134 74 203  
 417 494 508 74 747 145099 102 42 58 287 307 427 645 15001 65 70 727  
 310 30 80 931 146011 53 93 323 88 556 74 98 893 933 78 81 147300  
 440 572 656 799 883 927 64 148182 85 235 306 27 546 613 965 149193  
 208 327 538 672

150085 215 69 315 412 21 82 564 73 877 151167 375 85 539 604  
 957 152017 252 311 47 82 84 88 480 746 816 972 153256 322 60 97 528  
 63 92 731 154008 172 23 79 305 162 559 64 755 833 33 957 155122 38  
 39 421 529 124 927 156004 97 244 324 417 676 785 857 89 904 5 157103  
 91 494 502 49 62 672 715 831 159046 16 92 209 67 564 674 784 159143  
 323 52 469 583 6 0 748 805 55 976

160218 321 482 652 802 35 999 161101 70 285 548 88 99 673 777  
 78 882 162009 47 57 352 63 635 704 8 3 163126 71 255 581 647 761  
 802 164922 789 98 985 165103 571 99 610 43 166002 110001 169 72  
 289 575 95 97 723 941 167113 26 53 368 477 578 662 77 815 91 168198  
 324 439 56 91 96 799 827 169141 44 59 90 221 44 87 391 409 541 697  
 896 938 83

170139 206 417 94 529 59 615 714 171027 216 586 627 929  
 172030 98 204 397 430 684 110001 796 895 904 15001 173018 77  
 153 214 377 531 55 71 77 746 914 59 174133 34 55 418 63 655 815 919  
 175014 41 55 136 72 281 336 433 639 97 769 88 508 90 176014 150  
 77 293 24 602 38 39 723 879 83 914 32 177019 205 61 409 64 531 94  
 669 748 912 178089 107 9 62 2 9 56 326 538 637 728 48 829 31 110001  
 45 920 179134 52 414 15 762 803 83

180026 55 293 374 427 573 633 787 823 946 181113 79 217 89 369  
 881 89 993 182201 13 18 409 33 696 49 183273 326 88 491 577 645  
 184065 207 78 404 66 535 84 693 767 82 836 915 185094 198 441 82  
 542 63 73 697 760 186188 131 75 256 98 352 93 444 643 40 47 721 67  
 964 187049 68 122 64 358 77 431 40 188135 230 51 83 312 73 513 646  
 810 93 949 189096 240 415 534 760 899

190101 370 405 526 47 670 85 98 743 72 859 935 191011 133 71  
 301 622 57 789 806 17 917 192098 344 409 52 63 568 634 72 707  
 193182 270 429 54 63 87 537 64 78 84 636 814 54 968 194016 274 452  
 60 410 707 953 195023 116 205 30 532 56 676 891 196182 87 144 498  
 892 79 92 918 43 197300 8 54 429 41 54 567 739 938 198202 13001 355  
 455 632 743 72 853 199108 831 71

200087 99 108 67 219 84 323 628 766 948 201127 41 70 256 479  
 508 727 834 913 202163 287 305 411 54 514 32 48 13001 676 747 49 77  
 978 203077 394 595 957 78 204053 101 41 221 91 485 552 772 84 816  
 66 70 77 205358 139 748 83 939 206270 98 486 673 843 62 207062 34  
 7 821 29 71 966 208101 68 516 59 732 95 929 72 209007 23 120 332  
 55 638 79 87 768 899

210085 56 275 415 38 60 684 15001 742 852 57 60 211059 195 402  
 666 791 95 951 91 212303 622 770 91 881 918 91 2132574 263 459  
 593733 857 91974 21503148 134 305 343619 765 873 215050 352 419  
 553 653 721 956 58 216255 173 412 51 609 80 96 815 217030 193  
 325 38 515 628 41 760 865 941 52 218019 29 126 70 214 65 396  
 431 533 13001 69 667 219024 118 261 536 46 822 903 52

220030 315 40 539 74 15001 643 68 15001 81 732 70 846 92 929  
 221224 51 556 75 615 816 222267 388 618 833 223129 51 88 227 329  
 59 82 88 702 17 893 931 224116 412 34 48 72 660 99 707 935

## Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

China-Studienfahrt. Das preussische Kriegsministerium wird gegen Ende März einen eigenen Dampfer nach Ostasien mit dem Bestimmungsort Taku entsenden. Die Fahrt bezweckt lediglich, an Ort und Stelle Studien vorzunehmen, welche später praktisch und schriftstellerisch verwertet werden können. — Ein Gewehr mit selbstthätiger Mehrlobo-Vorrichtung unterliegt z. B. der Prüfung durch das Kriegsministerium. Die Waffe ist von einem Angestellten der lgl. Gewehrfabriken in Spandau hergestellt.

Ueber die Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt wird berichtet, daß sich im Februar an den öffentlichen Arbeitsnachweisen Deutschlands um je 100 offene Stellen 146,8 Arbeitssuchende gegen 113,1 im vorigen Februar bewarben.

Deutsche in englischer Gefangenschaft. Ueber die bei Colombo auf Ceylon gefangen gehaltenen Deutschen, die am Boerenkriege theilgenommen haben, schreibt man der „Köln. Ztg.“: Es sind etwa 120 Deutsche, von denen eine ganze Menge ehemalige preussische Offiziere sind. Sie wohnen in einem langen mit Palmblättern gedeckten Gebäude. Rings um das Lager ziehen sich zwei riesige Stachelzäune, zwischen diesen ist nochmals Stacheldrath kreuz und quer gezogen, so daß ein Entweichen durch dieses Drahtgitter mit der größten Schwierigkeit verbunden ist. Soldaten sind natürlich in großer Menge zur Bewachung da. Worüber unsere Landsleute besonders klagen, ist die tödtliche Langeweile, es fehlt an genügender deutscher Lektüre ebenso an Regelbahnen, Schießständen, die im alten Lager sich befanden, das aber in Folge zahlreicher Fluchtversuche geräumt werden mußte. Ueber das Essen, sowie die sonstige Behandlung ist von den Deutschen keine Klage gehört. Nur wurde sehr geklagt, daß sie so wenig Unterzeug, und Socken erhielten; viele hatten überhaupt keine Strümpfe.

England und Transvaal: Lord Kitchener sucht seinen Landsleuten die Thatsache, daß England den Boeren doch ganz gehörige Concessionen machen muß, um von ihnen den Frieden zu erlangen, durch einige kleine Siegestelegramme schmachtender zu machen, indem er ihnen von vielen todtten, verwundeten und gefangen genommenen Boeren erzählt und mittheilt, daß General French kolossale Beute an Waffen und Munition gemacht. Aber man weiß, woher Barthel den Most und woher die Engländer ihre erbeuteten Waffen holen. Die von den Boeren vergebenen Kriegsgeräthschaften, die die Engländer aufspürten, und ausgruben, haben ja schon wiederholt als britische Siegestrophäen herhalten müssen. — Brüsseler Drahtungen zufolge nahmen die Friedensverhandlungen zwischen Kitchener und Botha einen befriedigenden Verlauf auf der Grundlage einer allgemeinen Amnestie, in die De-

wel und Steyn einbegriffen sind und Gemährung eines großen Maßes Autonomie an die Republiken. Da den Engländern aus dem unaufhaltsamen Anwachsen und Umsichgreifen der Pest im Caplande die schwerste Gefahr

erwächst, so wird und muß ihre Geneigtheit, auch unter weitgehenden Zugeständnissen zum Frieden zu kommen in gleichem Verhältnis wachsen. So macht die Pest den Friedensvermittler, und so leistet auch sie, die Verderbliche,

einmal etwas Gutes. — Im englischen Unterhaus machte der Kriegsminister orakelhafte Andeutungen auf das Bestehen eines Schutzbündnisses Englands mit einer andern Macht. Wer diese sei, verschwiegen der Minister. Deutschland ist es nicht.

China. Nach den beruhigenden Erklärungen des deutschen Reichskanzlers über die deutsch-russischen Beziehungen in Ostasien hat die Mittheilung des New-Yorker Blattes, daß Lihungtschang Rußland in der Mandchureifrage nachgebe, nichts Besorgliches. Mag die chinesische Regierung immerhin geneigt sein, den russischen Wünschen möglichst schnell zu entsprechen, in der Hoffnung damit Zwietracht zwischen den Mächten zu säen, so wird Rußland den Bogen doch nicht zu scharf spannen, schon aus der einfachen Erwägung heraus, daß ihm in allem Frieden und Freundschaft mit den Mächten die Mandchurei zufallen müsse, daran überhastete Annection aber zu ernstlichen Conflicten Anlaß geben könne. Die russischen Politiker haben kaltes Blut und sparen Opfer, wo sie sie nicht unbedingt bringen müssen. Daß die Lage wieder vertrauens-erweckender geworden, geht auch aus dem Umstande hervor, daß Lihungtschang ganz plötzlich von seiner angeblich so schweren Krankheit wieder genesen ist. Auch daß Graf Waldersee die Reise nach dem deutschen Tsingtau unternehmen konnte, spricht dafür, daß Verwickelungen mit Rußland nicht zu befürchten sind. — Die Gesandten in Peking setzen ihre Berathungen über die Entschädigungsfrage fort, kommen aber leider nur langsam von der Stelle.

**Stadt. Kreis. Provinz.**

Stolp, 18. März 1901.

— Die Polen in Pommern. Die ehrwürdige alte Universitäts- und Hansastadt Greifswald ist nunmehr auch im Besitze eines polnischen Vereins. Vor kurzem fand eine von dem Einberufer polizeilich als „polnisch“ angemeldete Versammlung statt, die von dem cand. med. Majtowski eröffnet wurde. Auch sonst waren die Studirenden der Universität recht stark vertreten. In den Debatten kam unser deutsches Vaterland recht schlecht weg. Als die Herren Polen ihrem Herzen genügend Luft gemacht hatten, wurde zur Gründung eines polnischen Arbeitervereins geschritten, dem sofort 14 Personen beitraten. Der Arbeiter Maslowski, der nicht einmal die preussische Staatsangehörigkeit besitzt, wurde zum Vorsitzenden, der Heizer Rinski zum stellvertretenden Vorsitzenden, und der Färbermeister Franz Kneslowski zum Schriftführer gewählt. Die anwesenden polnischen Studirenden erklärten, „leider“ dem Verein nicht beitreten zu können, versprochen aber, demselben helfend und fördernd zur Seite stehen zu wollen. Mitglieder des Vereins dürfen selbstverständlich nur polnisch Sprechende werden, und im Sommer wird man auch die Schnitter heranzuziehen suchen. Hoffentlich werden die Greifswalder Mitglieder des Ostmarken-Vereins den polnischen Anschlag auf Greifswald energisch zurückschlagen.

110 79 131 271 311 471 503 73 807 971	111408 35 91 667 829 928
112 93 151 421 74 87 693 731 876 78	112294 529 671 774 889 926 85
113 111 91 269 417 71 295 91 674 739 41	113110 79 93 251 492 86 819
9 8 20 54 94 34	114 11 67 236 52 76 181 6 3 746 950
115 469 79 872	114231 322 537 37 620 4 9 11 935 99
116 812 74	114931 337 401 667 82 74
120268 397 435	117067 121 82 335 43 930 57 31
202 429 300 7 3 8 2 2 5 7 3	122022 117 19 210 32
122228 486 517 601 72 3 3 9 977 130 4	125072 161 305 18 185 112 972
126 51 161 365 79 482 514 80 5 8 39 317 44	127 319 53 65 368 78 635
759 801	128 111 235 39 130 677 832 903 87
129 657 27 71 557 61 611 731 824 61	130617 72 73 107 89 238
132 44 165 56 419 32 673 87 845 919 51 74	131183 97 215 388 551 91 702
423 634 788 31 917	131911 250 331 473
956 136 22 253 407 51 3 3 8 893	13750 290 697 43 58 72 875
11 27 65 278 370 429 539 72 713 31 930	139105 325 463 587 701 3091 35
541 65 917	
140112 558 692 869 940	141018 53 300 90 102 81 744 8 9 10
142 60 43 33 122 228 43 47 65 99 314 81 429	511 727 958
70 78 512 15 6 8 840 86	141018 53 300 90 102 81 744 8 9 10
312 737 830 64 966	1400 4 69 72 170 73 590 93 681 95 879 518 1004 804
917 39 147232 94 2 8 30 511 74 84 854 938	148122 31 332 40 56 72 42
519 91 662 758	149259 82 451 89 532 48 56 681 97 735 59 95 897
150392 459 609 55 62 705	151108 31 2 9 319 596 709 95 915 21
152 39 87 90 135 287 345 512 54 739 828	153388 13 49 62321 71 617 916
153061 148 58 447 74 8 665 728 895 91 930	155059 110 63 73 51 578
759 33061	156019 279 78 155 638 927 80
711 847 948 52 78	158132 94 478 78 83 91 615 96 816 932 46
215 373 458 521 647 771 833 916	
160130 583 821 29 912 27	161127 425 626 703 809
258 436 46 368	163211 38 64 357 410 635 87 95 765 910
163901 99 839 76 956	165918 162 370 431 64 81 641 823 90 913 33 73
166 69 108 310 58 855	167213 64 312 432 54 697 849 911
147 351 424 638 46 751	169098 29 40 67 331 431 615 736 812
170 67 77 332 444 518 87 601 763 833 75 916	171043 135 274 353
82 481 581 96	172406 31 734 835 89
27 174091 276 322 589 636 829 921	175 111 257 93 392 549 6 3 32 902
176103 377 81 458 697 764 896	177115 108 689 720 46
850 571 719 939 21	179026 262 605 10 3009 71 81
180077 172 78 216 371 96 526 679 1000	99 802 907 29
52 140 206 22 323 496 3000	555 815 53 96
183000 3 36 104 294 445 612 3 917	184146 58 205 520 21 78 615 81
756 66 68 3000	87 811 6 4 933
812 912 31	186111 69 240 310 46 459 597 693 789 898
388 692 84 714 845 922 54 72	188173 205 389 166 96 92 593 5000 615
86 718 49 91 838 76	189157 282 317 23 80 604 824 936 57 94
190006 147 77 284 91 525 31 746 826 56	191059 193 205 31 373 413
75 591 696 706 936	192075 117 457 523 639 81 749
57 558 664 936	194176 87 282 334 409 87 626 98 75
87 586 618 41 705 66 70 995	194356 226 315 431 633 41 736 895 938
197029 268 73 655 814	198011 104 5 359 516 606
85 901 37 49	199073 420 82 709
200012 217 29 541 84 611	201064 116 30 37 217 18 618 84 746 89
829 9 0	202044 167 245 799 912
27 204461 73 539 768 949 57	205077 107 37 249 497 588 810 79 978
216 48 81 166 83 284 433 76 695	207326 68 529 46 63 782 810 15 937
38 91 4 6	208068 67 156 205 57 432 87 517 685 576
84 96 4 6 81 669 794 844 983	209002 126 302 67
210131 453 595 847 96 99 926 3000	211029 75 342 82 85 507 22 675
96 936	212053 124 432 78 655 86 713 44 974
583 55 711 34 826 991	214167 72 94 274 3000 340 412 98 615 46 756 835
967	215122 40 208 23 415 510 85 653 732 992
217023 115 270 330 10000	42 477 809 938
43 831	219006 89 164 574 632 728 38 889
221026 95 566 950	221019 83 110 526 46 630 47 836 992
193 2 2 40 96 334 90 98 505 15 735 837 931 63 66	223162 356 898 934
70 224 40 89 100 292 371 627 888	

Im Gewinnrade vertheilt: 1 zu 6000, zu 45000, 1 zu 10000, 2 Gewinne zu 5000, 7 zu 300, 12 zu 1000, 31 zu 500 RL

**1. Ziehung der 3. Klasse 204. Kgl. Preuss. Lotterie.**

(Wom 16. bis 20. März 1901.) Für die Gewinne über 100 Mk. sind die Namen der Gewinner in Nummer 16 des Verzeichnisses zu veröffentlichen.

16. März 1901, nachmittags.

4 74 79 304 34 52 53 3000 60 557 73 86 681 757 75 974	1083 191 230
441 655 68 771 845 919 2145 279 460 595 750 843 74 914	3224 627 37 13
749 971 84	4129 285 323 83 85 482 95 513 669 772 74 81 87 827 979 16
505 83 107 27 42 91 3000 181 281 416 722 46 97 814 31	17235 166 757 18928
513 747	7017 54 573 657 726 86 921
3000 468 66 524 60 760 908	
10001 94 308 520 614 3000 94 925	11150 90 239 799 979
108 73 377 435 57 516 50 11000 67 726 91 13900	14188 100 28 71 282
527 808 960 88	14160 79 238 71 564 710 15 32
724 85 10032 35 13000 181 281 416 722 46 97 814 31	15199 214 341 591 605
68 272 746 826 86	19022 126 97 225 61 454 694 3000 880 939
20072 151 53 250 419 43 59 86 512 878 995	21230 15001 371 159 502
58 77 893 962	22061 272 497 569 74 861 91 9 4 55
303 20 513 693 6 718 862 91 931 81	24189 362 174 515 39 768 861 507
48 55	25037 139 83 93 482 64 505 73 814 15 92 714 51 62 631 26193
478 520 948 63 77	27107 38 252 520 631 77 760 817
570 777 894 965	29260 333 463 87 562 860 725 18
30223 96 393 440 54 500 95 748 95 818 25 988	31005 131 392 470 647
71 32059 369 465 609 89 629 78 817 74 82	33016 84 100 270 636 847
34076 116 16 82 201 352 478 526 65 645	35001 2 153 418 61 777 841 918
35 36011 98 154 233 600 77 92 95 95 442 641	608 46 50 783 31 54 74 993
37096 1090 70 170 71 400 618 890 961	38154 357 572 74 662 727 87 94
864 64 980	39047 137 33 86 290 361 70 838 360 65 74
40062 301 436 37 520 74 718 20 851	41019 33 193 218 54 83 481 92
573 627 714 910	42091 16 814 92 391 680 500 7 58 98
42 440 9 20 171 74 206 336 99 412 0 7 968	45050 46 70 253 350
721 98 855	46222 336 332 47 70 85 628 67 74 939 98
3 8 518 614	48474 30 93 161 9 232 48 80 85 355 591 604 870 77 40195
226 450 527 39 81 762 823 95 932 36	
50141 52 319 103 541 689 722 36 931 39 59 75 88	51074 269 81 378
431 67 612 74 16 735 93 910	52056 142 83 97 453 504 36 721 878 53176
99 210 303 462 79 649 74	54153 217 62 66 857 527 41 55 74 675 996
55960 71 175 641 81 745	54999 373 557 84 53 30000
57011 46 110 30	
234 30000 355 413 583 659 67 97 770 808	58066 116 52 271 80 505 33
59132 331 451 65 665 81 98 772 899 968	
60 67 8 150 521 54 672	61089 72 83 352 526 889 932 97
74 78 200 537 619 21 50 78 719 45	63 29 58 310 29 89 421 500 6 35 663
750 801 10 14	64152 488 889 957 659 8 160 81 288 448 636 61 747 818
66114 206 38 59 391 539 707 11 977	67012 187 340 7 8 75 859 78 89
919 14 60	68000 114 92 97 265 335 617 95 851 911
714 48 894	69149 85 355 454
70046 150 348 409 49 571 670 770 885 946 51 52	71001 19 166 232
440 667 704 16 800	72122 91 386 98 417 569 85 676 88 792
428 33 918 73	74051 344 86 67 574 611 960
760 334 35 450 549 87 635 91 821 923	77198 205 181 591 633 750 63 97
28089 482 541 87 602 40 61 81 927 39	79102 76 203 95 309 84 477 583
603 802	
80040 199 228 72 442 505 615 856 914	81438 510 959
329 57 13001 49 82 126 64 91 593	83 93 9 1 8 43 45 519 55 635 43 712
810 57 933	84054 362 3000 410 8 654 96
740 852 930	86221 49 505 617 808 91 922
81 403 675 747	88015 50 233 378 712 800 13 89079 198 307 3000 77 417
636 68 734	
90122 90 273 373 626 62 707 22 871	91105 6 3000 72 74 611 701 42
809 02030 121 53 60 323 67 408 500 46 943 90	93020 47 135 49 81 240
90 578 88 975 80	94180 809 40 41 53 79 973 91
636 96122 411 41 511 618 789	97014 117 306 418 614 88 69 854 98096
165 213 400 77 658 792 880 905	99121 23 40 69 445 671 878 992
100 89 960 76 600 65 78 936 79	101033 67 73 168 152 56 536 716
102230 306 54 456 517 91 707 878 981	103238 340 4 8 29 25 1001 54
612 961 967	101061 775 80 946 48
1010 961 90	103001 36 90 436 51 87
33 107033 54 61 77 96 122 34 257 407 88 726 40 851	105204 10 556 644
1 92 97 861 919 46	106011 149 520 672 734 804 920